

Hier der Text: **Gedenkort Fontanepromenade 15 – zentrale Dienststelle für Juden von 1938-1945 in Berlin-Kreuzberg**

1) Initiative fordert Baustopp um Gedenkort zu verwirklichen!

2) Bezirklich Gedenktafelkommission (GTK) empfiehlt: Gedenken ja - aber keine „Museale Gedenkstätte“

3) Bezirk. SPD forderte: Gedenken sicherstellen.

Was ist geschehen bis zum Baubeginn im August 2016 passiert?

1) Offener Brief von „Wem gehört Kreuzberg“ das zur Gründung der Ini:

Gedenkort Fontanepromenade 15 führte: <http://www.wem-gehoert-kreuzberg.de/.../1015-offener-brief-zu...> <<http://www.wem-gehoert-kreuzberg.de/index.php/2-start/1015-offener-brief-zum-baubeginn-in-der-fontanepromenade-15>>

Siehe zum Hintergrund auch fb-Post vom 15.12.2016 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1777840082433474&id=100006224985646&pnref=story

<https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1777840082433474&id=100006224985646>

3) SPD-Antrag: DS/1954/IV im Wortlaut:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass das Gedenken auch nach der Nutzungsänderung in der Fontanepromenade 15 sicher gestellt ist.

Begründung:

Zwischen 1938 und 1945 residierte die vom Berliner Arbeitsamt eingerichtete ‚Zentrale Dienststelle für Juden‘ in der Fontanepromenade 15, eine Behörde zur Vermittlung von Zwangsarbeitern an 260 Betriebe.

Rund 26 000 Jüdinnen und Juden wurden hier zur Schwerstarbeit vermittelt – in Abstimmung mit der Gestapo, die mit darüber entschied, wer wann deportiert wurde, damit die Produktion, etwa in den Rüstungsbetrieben, nicht litt. Angst, Leid und demütigende Behandlungen kennzeichnen diesen Ort. Das Haus und seine Geschichte dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

<https://www.berlin.de/.../bezirksverordnete.../online/vo020.asp...>

<<https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7094>>

2) aus den Protokollen Gedenktafelkommission:

TOP 6 –

EHEMALIGE „ZENTRALE DIENSTSTELLE FÜR JUDEN“ DES BERLINER ARBEITSAMTES

1938-1945

FONTANEPROMENADE 15

Herr Körner berichtete, dass das Gebäude der sogenannten Zentralen Dienststelle für Juden zum Verkauf stehe. Derzeit gebe es noch keinen neuen Besitzer. Die Gedenktafelkommission verweist auf ihre Empfehlung von vor zwei Jahren, hier keine weitere museale Gedenkstätte anzustreben, sondern es bei der vorhandenen Gedenkstele zu belassen.

Quelle: http://fhxb-museum.de/.../dokumente/Protokoll_GTK_15.11.15.pdf

<http://fhxb-museum.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Protokoll_GTK_15.11.15.pdf>

Bezugspunkt: Top 7 von GTK-Protokoll vom 5.11.2003

Quelle: http://fhxb-museum.de/.../dokumente/Protokoll_GTK_13.11.05.pdf

<http://fhxb-museum.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Protokoll_GTK_13.11.05.pdf>

Siehe zum Hintergrund auch fb-Post vom 15.12.2016 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1777840082433474&id=100006224985646&pnref=story
<https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1777840082433474&id=100006224985646>

Mail vom 15.12.16 Kurzfassung: Fontanepromenade 15 (Berlin-Kreuzberg) — Baustopp sofort!

Die "zentrale Dienststelle für Juden" war einer der Orte des Holocaust an der Schnittstelle zwischen Verwertung und Vernichtung und droht dem geschichtspolitischen Prozess entzogen zu werden.
Initiative: Gedenkort Fontanepromade 15 - hat sich auf Basis des Offenen Briefes von „Wem gehört Kreuzberg“ <http://www.wem-gehoert-kreuzberg.de/.../1015-offener-brief-zu...>
<<http://www.wem-gehoert-kreuzberg.de/index.php/2-start/1015-offener-brief-zum-baubeginn-in-der-fontanepromenade-15>>

gegründet um diese Wichtigkeit des Ortes öffentlich in die Diskussion zu werfen.

Das Bezirksamt F#Berg wird wohl heute (Do 15.12.16) gewählt. Dann gibt es Ansprechpartnerinnen zum Thema.

Das Land Berlin ist nicht aus der Verantwortung, der SenatorInnen Kultur und Bauen sind schriftlich darauf angesprochen worden und der Bund ist in der Frage auch in der Pflicht.

Die Berl. Zgt. 28.11.16 berichtete darüber. Büros statt Geschichtsaufarbeitung!!??

<http://www.berliner-zeitung.de/.../fontanepromenade-15-bueros...>

<<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/fontanepromenade-15-bueros-und-wohnungen-in-einem-haus-mit-dunkler-geschichte-25185292>>

Abendschau dreht vor einer Woche. Beitrag ist verschoben worden und erst einmal auf Samstag (lt. Redakteur) angesetzt.

Fb-Eintrag vom 15.12.16 dazu:

https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1777840082433474&id=100006224985646

Informationen *Fontanepromenade 15 — Baustopp sofort!*

Die "zentrale Dienststelle für Juden" war einer der Orte des Holocaust an der Schnittstelle zwischen Verwertung und Vernichtung und droht dem geschichtspolitischen Prozess entzogen zu werden.

Wir wandten uns mit der unten stehenden Schreiben mit Anhang an die politisch und verwaltungspolitisch verantwortlichen im Bezirk und und an die Politik und zuständigen Senatsstellen.

Unserem Dafürhalten ist der Bezirk F'Berg – gerade erst in der Phase sich zu konstituieren formieren – und ist dringend auf Unterstützung ds Landes Berlin angewiesen.

Der Bezirk ist mit dem Gedenkzeichen 2013 im Rahmen der „zerstörten Vielfalt“ aktiv in den Erinnerungsprozess eingestiegen.

Was ist zwischenzeitlich passiert?

Im Anhang finden sie den Brief an die politisch Verantwortlichen des Bezirkes und eine Handreichung mit „Offener Brief, Pressemeldungen, Links zu Hintergrundinformationen.

>Brief an das Bezirksamt und Bezirksverordneten Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg vom 13.12.16.

Sehr geehrte Bezirksverordnete,
Sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksamtes Liebe politische Verantwortliche,

die *Stadtteil-initiative " Wem gehört Kreuzberg (Wgk*)" hat in ihrem 'Offene Brief'
die Forderung nach einem Baustopp für das Projekt *Fontanepromenade 15* aufgestellt.

Bitte beachten sie den Aufruf im Anhang

<http://www.wem-gehört-kreuzberg.de/index.php/2-start/1015-offener-brief-zum-baubeginn-in-der-fontanepromenade-15>

und die Presseveröffentlichung in der Berliner Zeitung vom 28.11.2016 dazu vom 28.11.16

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/fontanepromenade-15-bueros-und-wohnungen-in-einem-haus-mit-dunkler-geschichte-25185292>

Auf Initiative von WgK gründete sich die Initiative "Gedenkort Fontanepromenade 15" und erklärte dazu, dass die *Fontanepromenade 15 ein zentraler Ort im Holocaust war und eine Schnittstelle zwischen Verwertung und Vernichtung darstellte* und ihm eine besondere historische Bedeutung zukommt weit über die Bezirksgrenzen hinaus..

Das Gedenkzeichen, die Markierung 2013, im Strassenland vor dem Haus ist durch bürgerschaftliches Engagement initiiert worden und begleitet und moderiert vom Friedrichshain-Kreuzberg Museum und in 2013 abgeschlossen worden.

Fragen bleiben : Was ist seit 2013 in der öffentlichen Debatte im Bezirk(Land/Bund) passiert?

Wurde im Bezirksparlament darüber debattiert?

Hätte der Bezirk sein Vorkaufsrecht in Anspruch nehmen können um diesen Ort seiner geschichtspolitischen Bedeutung zuzuführen?

Wurde im *Rat der Bürgermeister* die zentrale Bedeutung des Gedenkort debattiert?

Wurde eine Expertise für diesen zentralen Ort für "jüdische Zwangsarbeit" eingeholt?

Wurde die Baugenehmigung mit Auflagen erteilt?

Das sind einige Fragen für uns geschichtspolitisch interessierten Bürger.

Uns ist bewusst, dass die Kommune (Bezirk) allein damit überfordert ist und das Land Berlin und sogar der Bund mit in der Verantwortung stehen den historischen Ort als Gedenk- und Erinnerungsort sichtbar und erfahrbar zu machen.

Durch die *laufende Baumaßnahmen droht der historische Ort dem öffentlichen Interesse entzogen zu werden.*

Um diesen *zentralen Gedenkort für "jüdischer Zwangsarbeit"* mit vorzubringen möchten wir sie um ihr politisches Engagement bitten und das politisch Mögliche zu tun und möglichst die *Forderung: Baustopp sofort*, zu prüfen um einen würdigen Gedenkort politisch helfen umzusetzen. Wir danken für ihre Mühen.

Für die Initiatoren verbleibt mit freundlichen Grüßen

Lothar Eberhardt M: 0176 965 03 573

Rückfragen Gedenkort Fontanepromenade 15 :

lebgut@web.de oder markus.tervooren@vvn-bda.de